

Hellerthaler Zeitung.

Ersteit Samstags. — Bezugspreis für ein Vierteljahr 50 Pfg., bei den Postämtern 65 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag von
H. Braun, Neunkirchen.

Anzeigen kosten 10 Pfg. die Petit-Zeile.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 15.

Fernsprecher Amt Neunkirchen Nr. 7.

Neunkirchen, den 11. April 1908.

14. Jahrgang.

Inserate

in der wöchentlich einmal erscheinenden
„Hellerthaler Zeitung“ sind von bester
Wirkung. Auflage 1500.

Wochen-Rundschau.

Von der Kaiserreise. Die Stadt Palermo auf der Insel Sizilien wurde von den Majestäten besucht. Die Begrüßung durch die italienische Bevölkerung war überall herzlich. — Der Reichskanzler folgt von Rom aus einer Einladung des Kaisers zum Besuche des Schlosses Achilleion auf Korfu.

Für die Deutsche Armee ist eine neue Felddienstordnung aufgestellt worden, in der die in den Kriegen anderer Völker gemachten Erfahrungen ihre Nutzenwendung gefunden haben.

Das Abgeordnetenhaus hat sich, bevor es nun seine Ferien antritt, viel mit Fragen einer Steuererleichterung beschäftigt. Besonderen Anklang findet der Vorschlag, kinderreiche Familien mehr wie bisher zu entlasten. Wer soll aber den Ausfall decken? Da stoßen wir auf den Vorschlag, die Junggeheirten schärfer heranzuholen und diese Menschenorte gewissermaßen mit den Kosten zu belasten, die dem Staate durch den Kinderreichtum entstehen. Junggeheirten wehrt euch! warum sollen aber denn nicht auch die — nicht mehr ganz jungen Damen gleich den Junggeheirten besteuert werden? Durch eine gleiche Behandlung würde erst erreicht, daß beide Parteien in den Hafen der Ehe vor dem Steuerfiskus flüchten.

Der Reichstag hat nach langen Kämpfen das Reichsvereinsgesetz angenommen. Für das Gesetz stimmten die Blockparteien, gegen dasselbe Zentrum, Sozialdemokraten, Polen etc. Das Zustandekommen des Gesetzes wurde mit Recht bezweifelt, da auch im Block die Ansichten über die Zweckmäßigkeit dieses oder jenes Paragraphen sehr verschieden waren. Man berücksichtige, was im Block nicht alles vereinigt ist: ostpreussischer Adel und süddeutsche Demokraten, schwäbische Idealisten und Großindustrielle, Liberalismus und Orthodoxie. Die Erwartung der Blockgegner, daß der Block über das Reichsvereinsgesetz stolpern und die Reine brechen werde, hat indessen die einzelnen Parteien veranlaßt, nachgiebig zu sein und so kamen sie denn schließlich zu einer Einigung, über die sich Fürst Bülow schmunzelnd die Hände reibt. Jetzt werden ihm aber die Österreicher munden.

Die Tower-Hill-Affaire. Mr. Tower war Votschaffer der Ver. Staaten in Berlin und konnte mit Hilfe seines Reichthums fürstlich auftreten. Mr. Tower erhält nun einen Nachfolger in Mr. Hill, der ein Gelehrter ist und keine Millionen hat. S. M. der Kaiser wandte sich nun an Mr. Tower und gab seinem Bedenken Ausdruck, ob sich Mr. Hill in Berlin wohlfühlen werde. Tower berichtete darüber nach Washington und sofort stellte sich im Weißen Hause ein Schnupfen ein, der inzwischen aber wieder überwunden ist. Der Senat aber beschloß: Mr. Hill geht nach Berlin! Wir lassen über diese Angelegenheit Berliner Pressstimmen hier folgen:

Wossische Zeitung.

Die Meldung, der amerikanische Votschaffer Tower habe vor einigen Tagen auf Wunsch des Kaisers ein Schreiben nach Washington gerichtet, worin gewisse Bedenken gegen die Bezeichnung des Votschafterpostens durch Herrn Hill geltend gemacht wurden, ist der Hauptsache nach zutreffend. Diese Bedenken haben mit der Persönlichkeit Hills nichts zu tun; sie entspringen lediglich dem rein äußerlichen Umstande, daß Hill nicht die finanziellen Mittel besitzt, um hier in einer der Weltmachtstellung der Vereinigten Staaten entsprechenden Weise aufzutreten. Der Kaiser ist der Ansicht und dieser Ansicht ist auch in dem Schreiben Towers Ausdruck gegeben, — daß das Prestige Amerikas in Deutschland darunter leiden würde, wenn der Vertreter der Union in Berlin nicht in der Lage wäre, den hohen Rang, den sein Land unter den Nationen einnimmt, auch äußerlich zur Geltung zu bringen. Dem Kaiser ist aber — und darin liegt der Kernpunkt der ganzen leidigen Angelegenheit — sehr viel daran gelegen, daß das Ansehen Amerikas in Deutschland in jeder Weise gefördert, durch nichts gehemmt werde. Dies hat der Kaiser auch Herrn Tower gesagt, und der Votschaffer hat die Worte des Kaisers auf dessen ausdrücklichen Wunsch nach Washington übermittelt. Kaiser Wilhelm empfand zwar auch für den unbedeutenden Andrew D. White aufrichtige Freundschaft und wußte die Gelehrsamkeit und das wissenschaftliche Ansehen Whites nach Gebühr zu würdigen; er empfand es aber als einen Uebelstand, daß White seine hohe Stellung nicht auch nach außen hin zur Geltung zu bringen verstand. Die Einwendungen, die Kaiser Wilhelm gegen Herrn Hill vorzubringen hatte, waren also lediglich von dem Wunsch diktiert, das Ansehen Amerikas in Deutschland zu erhöhen. Sie entsprechen demnach durchaus der vom Kaiser seit Jahren verfolgten Politik der Verringerung und Festigung der Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten. Präsident Roosevelt ist allerdings kein Freund großer Prachtentfaltungen seitens der Vertreter Amerikas im Auslande; ein derartiges Auftreten widerspricht auch den amerikanischen Grundsatzungen, die schon darin zum Ausdruck kommen, daß Uncle Sam seine Gefandten sehr schlecht bezahlt. Die Summe, die Herr Tower allein für sein Palais am Königs-

platz für Miete zahlt, übersteigt sein amtliches Einkommen als Votschaffer bedeutend. Dies zugegeben, ist doch daran festzuhalten, daß die vom Kaiser vorgebrachten Einwendungen als ein Ausfluß seiner freundschaftlichen Gefinnung für die Vereinigten Staaten zu betrachten sind.

Berliner Tageblatt.

Die Affäre Hill ist vielleicht der peinlichste unter den vielen Zwischenfällen, die diese Ära so abwechslungsreich gestalten. Die Affäre ist peinlich, weil sie die Fortdauer eines durch seine Erfahrungen verminderten persönlichen Waltens zeigt, und sie ist peinlich, weil sie in dem amerikanischen Volke nicht gerade die freundschaftlichen Gefühle erwecken muß. Aber peinlicher und bedenklicher fast als die erneute Betätigung des persönlichen Regiments ist die Erklärung, daß ein nicht begüterter Votschaffer sich in Berlin „nicht wohlfühlen“ könnte und „das Prestige Amerikas in Deutschland“ unter solcher Mittellosigkeit „leiden würde“. Das Prestige Amerikas in Deutschland ist nicht abhängig von der Zahl der Diners, die ein Votschaffer geben kann. Und das Prestige Amerikas in Deutschland wird auch nicht bestimmt von der Hofgesellschaft, die bei solchen Feiern die Säle zu füllen pflegt.

Die Statistik über die **Warenhaussteuer** ergibt eine Zunahme der Warenhäuser und einen steigenden Nutzen bei steigendem Umsatz. Im Jahre 1907 brachten 11 mit einem Umsatz von 9,9 Mill. Mark keinen Ertrag, 4 Erträge von 0,2 bis 2 Prozent des Umsatzes von 4,8 Mill. Mark, 17 Erträge von 2,1 bis 4 Prozent des Umsatzes von 41 Mill. Mark, 26 Erträge von 4,1 bis 6 Prozent des Umsatzes von 67 Mill. Mark, 14 Erträge von 6,1 bis 9 Prozent des Umsatzes von 72 Mill. Mark, 10 Erträge von 9,1 bis 12 Prozent bei 7 Mill. Mark Umsatz, 2 Erträge von 12,1 bis 15 Prozent bei 7,2 Mill. Mark Umsatz und 9 Erträge von 15,1 Prozent und mehr von 6,6 Mill. Mark Umsatz. Die Handels-Gewerbekommission des Abgeordnetenhauses beantragte, an die Regierung das Ersuchen zu stellen, einen Entwurf zur Verbesserung des Warenhaussteuergesetzes unter Zugrundelegung der in dem Antrag Hammer enthaltenen Gesichtspunkte vorzulegen. Dieser fordert für Betriebe mit einem Anlage- und Betriebskapital von 1 Million Mark eine progressive Umsatzsteuer derart, daß sie bei Betrieben mit einem Anlage- und Betriebskapital von mehr als 5 Millionen Mark und einem Jahresumsatz von mehr als 20 Millionen Mark 4 Prozent erreicht. Ferner soll die Steuer nur herabgesetzt werden dürfen, wenn sie nachweislich 30 Prozent (bisher 20 Prozent) des gewerbesteuerpflichtigen Umsatzes übersteigt.

England. Der seitiger Ministerpräsident Campbell-Bannerman ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Sein Nachfolger wird Asquith, der zum König nach Biarritz gereist ist, um aus dessen Hand seine Ernennung zu empfangen.

Italien. Nächst Deutschland schickt Italien wohl die meisten Auswanderer jährlich über See nach der neuen Welt, so daß z. B. New York ebenso wie es eine der größten deutschen Städte, zugleich eine der größten italienischen ist. Dazu geben die italienischen Elemente mit ihrer Unbildung und mancherlei Leidenschaften, mit Messerstechereien und Verschörungen vielfach Anlaß zu bitterbösen Zusammenstößen mit der einheimischen amerikanischen Bevölkerung, die dann in schroffer Weise zu Lynchjustiz und Selbsthilfe greift, worüber schon wiederholt diplomatische Schwierigkeiten zwischen der amerikanischen und der italienischen Regierung ausbrachen. Bei dem großen wirtschaftlichen Druck, der auf Nordamerika augenblicklich liegt, ist die Rückwanderung italienischer Auswanderer zurzeit eine überaus starke, so daß für Italien selbst eine Schwierigkeit daraus erwächst, den mittellosen Rückwanderern brotgebende Beschäftigung zu verschaffen.

Portugal. In Lissabon sind während den Neuwahlen ernsthafte Unruhen vorgekommen, die das Eingreifen des Militärs notwendig machten. 11 Personen wurden getötet; zahlreiche Verhaftungen erfolgten.

Marokko. Wie die Franzosen die „offene Tür“ handhaben, geht aus einem spanischen Bericht hervor, wonach im Zollamt in Tanger drei Franzosen die Zollabfertigung übernommen haben und daß Frankreich den Zoll einzieht. Neue Kämpfe zwischen den französischen Truppen und den Anhängern Mulai Hafids fanden am Sattat statt. Ein Verberchauptling ist den Marokkanern mit zahlreichen Truppen zu Hilfe geeilt.

Locales und Provinzielles.

*** Neunkirchen.** Nein, aber so etwas? Angeregt durch das herrliche Frühlingswetter am Donnerstag, durch den Fleiß der Frauen in den Gärten, die im Winde flatternde, schnee-weiße Wäsche, durch den Mist — (wer rümpft die Nase, Mist ist doch die Quintessenz der Landwirtschaft) — entstand ein Artikel über die Freuden des Lenzes, über Knospen und Blüten, der eine Fierde der Zeitung geworden wäre und von dessen Wirkung der Zeitungsschreiber schon im Voraus entzückt war. Und auf den sonnigen, wonnigen Donnerstag, dessen Abend verlebten Pärchen die erste Gelegenheit zu Mondschneipromenaden gab, dieser Freitag Morgen! Schnee, Graupeln, Regen, kalte Füße, blaue Nasen, schmutzige Schuhe, verdrehte Gesichter, leere Gärten, nur eine einzige Tätigkeit sehen wir draußen verrichten — Mistfahren. Schluß der Vorstellung.

Einmal und nicht wieder haben wir im April einen Frühlingssartikel geschrieben.

Bahnproject Burbach-Kennerod. In der Sitzung des Hauses der Abgeordneten vom 1. April fand auch das Bahnproject Burbach-Kennerod durch den. Abg. Cahanen (Zentr.) Erwähnung, welcher folgendes darüber sagte:

„Meine Herren, wenn auch in diesem Jahre der Nassauische Westerwald durch die Strecke Marienberg-Langenbach-Erbach mit 6 km und Weidenau-Dillenburg mit 18 km in dem Entwurf eines Eisenbahnleihegesetzes Berücksichtigung gefunden hat, so sind doch noch viele unserer Wünsche unerfüllt. Ich meine zunächst die Strecke Kennerod, Station der Westerwald-Querbahn, nach Burbach, Station der Deutsches-Bahn. Es würde durch diese Nord-Südbahn eine direkte kürzere Verbindung von Frankfurt nach Köln bewerkstelligt werden, und dieselbe würde von Kennerod über Neunkirchen-Elar nach Habamar oder von Neunkirchen durch die an Mineralien so reiche Gegend nach Obertiefenbach und von da nach Limburg geleitet werden müssen.“

Bereits im Jahre 1879 hatte die königliche Staatsregierung schon der heftigen Ludwigsbahn die Konzession erteilt, eine direkte Verbindung von Frankfurt nach Köln über Limburg-Hachenburg nach Bezdorf zum Anschluß an die Deutsches-Bahn zu bauen. Leider wurde nur die südliche Strecke Frankfurt-Limburg ausgeführt. Sie sehen also, daß die Notwendigkeit dieser Linie schon damals erkannt worden ist.

Meine Herren, in der Gegend von Burbach und Herdorf besteht eine große Bergwerksindustrie, und die Arbeitskräfte vom Westerwalde, die dort hinziehen und sehr gesucht sind, haben oft einen 2 bis 5 Stunden weiten Weg. Die projektirte Linie Burbach-Kennerod würde den besondern Vorteil haben, daß eine große Anzahl dieser Leute, die eine achtfünfstündige Arbeitszeit haben, täglich nach Hause fahren könnte; denn die Fahrtdauer nimmt von Neunkirchen bis nach Kennerod kaum eine Stunde in Anspruch. Das würde doch eine wesentliche Erleichterung sein, und die jungen Leute, die jetzt vielfach in den Tälern des Siegerlandes ihren Hausstand gründen, könnten in ihrer Heimat etwas Landwirtschaft treiben und so festhaft dabeibei bleiben. Es kommen in dieser Gegend große Bafalllager vor, die Bahn würde sich unzweifelhaft rentieren.

Meine Herren, wer heute den Bezirk durchwandert, dessen Bewohner schon seit Jahren eine Bahnverbindung sehr lebhaft erhoffen und erstrebt haben, wird eine schwach bevölkerte Gegend antreffen, Dörfer, die vollständig verödet sind. Die jungen Leute verkaufen ihr Hab und Gut, ihr Häuschen, ihr Land zu billigem Preise, um im Siegerlande sich eine neue Niederlassung zu gründen. Hunderte von Morgen fruchtbarer Landes werden nicht mehr unter den Pflug genommen. Während wir in Afrika neue Gebiete aufschließen, bleiben weite Flächen herrlichen Landes inmitten der reichsten Provinzen ungebaut.“

*** Neunkirchen.** Eine Notwendigkeit für jeden größeren Ort ist eine Badeanstalt. Auch hier in Neunkirchen erscheint die Frage der Errichtung eines solchen angenehmen und nützlichen Institutes fast jährlich im Frühjahr auf der Bildfläche, aber bis jetzt ist sie ernstlich noch nicht in Erwägung gezogen worden. Auf vielseitige Anregung hin haben sich nun einige Baderlustige entschlossen, mit Gleichgesinnten das Nähere zu überlegen, wie und wo eine solche Anstalt zweckmäßig gebaut werden, und besonders auf welche Weise die erforderlichen Geldmittel beschafft werden können, ob durch Sammlungen oder durch Bildung einer Gesellschaft, in der jedermann Gelegenheit geboten wird, seine Baderarten auf Jahre hinaus, in Gestalt eines oder mehrerer Anteile, einzukaufen. Jedenfalls muß die Anstalt aus privaten Mitteln gebaut werden. Wir denken uns die Badeanstalt zunächst als eine einfache und zweckmäßige Einrichtung, deren Lage einen weiteren Ausbau in den folgenden Jahren gestattet. Wie aus dem Infanterietheile hervorgeht, soll am Dienstag Abend über das Nähere beraten werden. Jeder helfe nach besten Kräften und zeige sein Interesse durch sein Erscheinen. Alle sind willkommen, auch die Baderlustigen.

*** Herdorf.** Das neue Statut der Heller Knappkassastaffe hat die Genehmigung des Königl. Oberbergamts erhalten und sind die von der Generalversammlung beantragten Änderungen in demselben berücksichtigt worden. Die Steigerungssätze der Invalidenpensionen sind für die ersten fünf Beitragsjahre von 80 % auf 1. — erhöht worden und in demselben Verhältnis auch die Witwenpensionen. Die Waisenunterstützungen wurden nach dem neuen Statut um 50 % erhöht.

*** Herdorf.** Der Ortstermin wegen der Bahnüberführung hat am Dienstag stattgefunden. An ihm nahmen teil drei Herren der Eisenbahndirection Frankfurt, der Königl. Landrat v. Görchen, der Gemeinderat, die Interessenten, die zu ihrer Vertretung auch einen Rechtsanwalt berufen hatten und — viel Volk. Und doch verlief die ganze Angelegenheit wie das Hornberger Schießen. Auf den Antrag des Königl. Landrats wird ein neuer Termin anberaumt. Die Ueberführung oberhalb der Friedrichshütte kam nicht in Frage; diese ist längst genehmigt. Bezüglich der Ueberführung unten im Ort muß man abwarten, was die Zeit bringt. Vielleicht verschwindet die Augustastrasse später von der Bildfläche, infolge der notwendigen Erweiterung des Bahnhofs. Fußgänger-Ueberführungen zwischen diesen beiden, etwa 1000 m entfernten Punkten sind nicht denkbar, weil dadurch die Ueberführbarkeit des Bahnhofs leiden würde.

Bezdorf. Seit einiger Zeit herrscht auf dem „Stöckchen“ rege Bautätigkeit und wird sich bald auf dem idyllischen Plätzchen die Villa des Direktors der Krupp'schen Bergverwaltung erheben. Nachdem der Erdabtrag soweit fertig gestellt ist, konnte jetzt der Grundstein gelegt werden. Das Gebäude wird ein 2 1/2stöckiger Bau von ca. 17,5 Meter Länge und 16 Meter Breite mit einer vorgebauten Terrasse und Turmaufbau. Die äußeren Flächen des Erdgeschosses sollen mit hammerschlagsteinen verkleidet werden, während die anderen Flächen in Putz ausgeführt werden. Die Ausführung des fix und fertigen Gebäudes hat die Firma Chr. Sohn übernommen und soll die Fertigstellung im nächsten Jahre erfolgen. Jedenfalls kann man überzeugt sein, daß die Firma Friedrich Krupp auf so einem hervorragenden Platz ein Gebäude errichtet, welches eine Fierde für unser ausblühendes Städtchen sein wird (Siegl.).

Bezdorf. Das Progymnasium zählte am 1. Februar d. J. 243 Schüler, davon waren 99 aus Bezdorf und Kirchen und

Siegen, den 6. April 1908. Am geſtrigen Sonntag fand im Gaſthof zum Koenprinzen hieſelſte eine Verſammlung ehemaliger Angehöriger des 1. Naſſ. Infanterie-Regiments. Nr. 87 ſtatt, in der die bereits vor einigen Wochen in Kreuztal beſprochene Gründung einer Reiſepartei zwecks Teilnahme an den Jubiläumſeierlichkeiten des Regiments erſtgültig vollzogen wurde. Es hatten ſich hierzu etwa 50 Kameraden eingefunden. Herr Hauptmann der Reſerve Minter-ſerndorf eröffnete die Verſammlung mit einem Hoch auf den oberſten Kriegsherrn, worauf bei Eintritt in die Tagesordnung Kamerad Pfeifer Veranlaſſung nahm, dem Herrn Vorſitzenden zu deſſen kürzlich erfolgter Beförderung zum Hauptmann d. Reſ. die Glückwünſche aller ehemaligen 87er auszusprechen. Die Verſammlung beſchloß ſodann die Gründung einer Reiſepartei und vollzog die ſiehe Wahl des bisherigen pro. Vorſtandes. Dieſem gehören an: Herr Hauptmann d. Reſ. Minter als Vorſitzender, Kam. Flander-Weidenau als Stellvertreter, D. Zimmermann-Weidenau als Schriftführer, Kam. S. Pfeifer-Siegen als Kaſſierer. Aus den zur Annahme gelangten Satzungen iſt folgendes zu erwähnen: Der Mitbeitrag zur Reiſepartei beträgt p. Monat 1 Mark, außerdem wird monatlich ein beſonderer Beitrag von 10 Pfg. zur Dedung der entſtehenden Unkoſten erhoben. Die Gelder ſind monatlich an die Zahlſtellen, deren mehrere im Kreiſe Siegen errichtet werden, abzuführen. Alle zwei Monate findet eine Wanderverſammlung ſtatt. Nach Erfüllung des Zwecks wird die Reiſepartei aufgelöſt und bleibt eine Abſicht zur Gründung eines Vereins ungeſchloſſen. — Als Vertrauensmänner, an welche die Beiträge

Wien, 5. April. Heute Morgen fand die Einschiebung des zweiten eisernen Ueberbaues an der hieselbst neuerbauten Ueberführung statt, welche von der Firma Freier Gründer Eisens- und Metallwerke ausgeführt wird. Da die Brücke durch die fast nicht zu bewältigenden Vertief in einer sehr kurz bemessenen Zeit, in welcher sämtliche Säge über ein Gesteig geleitet wurden, eingebaut werden mußte, so wurde nach Passieren des Säges 6,02 Frankfurt-Köln von den bereisenden Rotten der Ueberbau der zwei Vorbrücken und 30 cm Material be-

Vor dem Schwurgericht zu **Sagen** hat der Prozeß gegen den des Mordes beschuldigten Malabarbeiter Franz Hesse gewonnen. Hesse ist vielmals vorbeistraf, zuletzt wegen verführerischer Nothucht und Körperverletzung zu 7 Jahren Zuchthaus. Er leugnet, die That begangen zu haben; er will das ermordete Mädchen seinem Freunde, dem Mädchenhändler Jean Dupree, übergeben haben und über ihr ferneres Schicksal nichts wissen. Seine Aussagen machen den directen Eindrud der Lüge.

Todesanzeigen. Witwe Theodor; Schneider, Lise geb. Erhardt, Gütersbach, 52 J. — Bergmann Friedr. Weiz, Siegen, 60 J. — Hentersvöhrer August Frle, Niedershelden, 56 J. — Wwe. Hermann Kreuz geb. Becker, Kirchen, 75 J. — Frau Albertine Forneberg geb. Fernig, Oberfelden, 34 J. — Philipp Heinrich Daum, Herborn, 75 J. — Heinrich Stahl Herborn, Gärtner J. W. Christmann, Siegen. — Witwe J. W. Strade, Henriette geb. Klug, Niedershelden, 70 J. — Maurermeister Johann Dahmann, Dpfen, 69 J. — Gastwirt Engelbert Busch, Netphen, 63 J. — Frau Heinrich Ruffamen, Johanna geb. Thomas, Siegen, 52 J. — Ww. Phil. Müller geb. Wolfst. Gildensbach, 74 J. —

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag starb nach kurzem Kranken-
lager die Frau

Carl Ferdinand Weber

Karoline geb. Weinbrenner

im hohen Alter von 85 Jahren, was an Stelle jeder be-
sonderen Mitteilung anzeigt:

i. A.:

Gustav Reiffenrath.

Neunkirchen, den 8. April 1908.

Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachm. 3 1/2 Uhr.

Todes-Anzeige.

Mittwoch Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden, im Glauben an ihren Heiland unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Sophia Regina Bieler
geb. Häbel

im Alter von 66 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Wahlbach u. Burbach, 8. April 1908.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 2 Uhr statt.

Von heute bis Oitern gewähre auf
sämtliche Manufacturwaren
bei Barzahlung 10 0/0 Rabatt! 10 0/0
Leonhard Ermert.

fahrräder
nur erstklassige, bewährte Marken empfiehlt zu billigsten
Preisen von 56 Mark an
R. Schöнау, Dillenburg
Bahnhofsstr. 3.

Mode der Saison.
Die Neuheiten, für Frühjahr und Sommer der
Damen-Confection
in
Paletots, Mäntel, Jaquetts etc.
schwarz und farbig
in grösster Auswahl vorrätig.
Kaufhaus Wenzel.
Anerkannt stets die billigsten Preise.

**Blumenkohl, Spinat
und Salat empfiehlt
Albert Schmidt.**
Einen Wagen prima
Haferstroh
hat zu verkaufen
Hermann Specht Burbach.

Für mein Kaffiergeschäft suche
ich auf sofort oder später einen
Behring,
dem auch Belegenheit/geboren ist, sich
in der niederen Chirurgie auszubilden.
Otto Käwel,
gepr. Heilgchülfe und Waffneur,
Siegen, Coblenzstr.

Konfirmanden-Stiefel
in vollendet schönen Formen.
Habe mein Lager bedeutend vergrößert. Ich führe nur
erstklassige Fabrikate
und verkaufe von jetzt ab äußerst billig.
Otto Theis
Burbach, Bahnhofstr.

**Bleyle's
Knaben-
Anzüge**

sind die gesündeste und
bequemste Kleidung!

Reinwollene Stoffe!

Elegante Formen!

Ueberaus dauerhaft!

Reparieren und Reinigen
durch die Fabrik zum Selbst-
kostenpreis. Zu haben im

Consumgeschäft

Emil Schneider.

Ausführliche Kataloge gratis.

Bestellungen auf
Wetterauer Saat-
kartoffeln, Up to date,
Magnum bonum,
rote Massen-Kartoffeln,
Präsident Krüger,
frühe Rosen u. Kaiser-
krone, Westerwälder,
gelbe Engländer
 nimmt entgegen
Heinr. W. Klein, Wahlbach

Wollen Sie aus Ihrer **Püchner**
zucht Nutzen erzielen, und soll Sie
 Ihr **Kanarienvogel** durch schönen
 Gesang erfreuen, so ist hierzu in
 erster Linie wirklich gutes

Futter
nötig. Dieß erhalten Sie am besten
und billigsten bei
Rudolf Weiss.

Teleph. Nr. 29. Neunkirchen.
Frühe
Rosentartoffeln
empfiehlt
Albert Schmidt

Solidaria-Fahrräder

Das beste Rad der Gegenwart!
 Lieferung auf Wunsch auch gegen
 Teilzahlung: Anzahlung 20-40 M. Abzahlung
 monatlich M. 8-10. Reichsstraße
 bei Barzahlung von M. 58 an. Zubehör billig!
 Katalog umsonst.

J. Jendrosch & Co., Charlottenburg 712

Progymnasium Betzdorf-Kirchen.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 23. April.
Die Aufnahmeprüfung findet am Mittwoch, den 22. April, 7
Uhr vormittags für IV—VII, bezw. 10 Uhr vormittags für
VI—V statt.
Schriftliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jederzeit,
mündlich vom 9.—12. April in der Zeit von 11—1 Uhr vormit-
tags in seinem Amtszimmer entgegen.

Der Direktor des Progymnasiums:
Stenger.

Bis Ostern
10 Prozent Rabatt
bei Einkäufen gegen baar auf sämtliche Waren
ausser Colonialwaren.

Kaufhaus Chr. Wenzel.

Radler fahr Adler
feinste Marke, wunderbar leichter Lauf.
Goldne Medaille, annähernd tausend erste Preise.

Vertreter: Herm. Müller
Neunkirchen.

Kartoffeln.

Den geehrten Bewohnern von Neunkirchen und Umgegend zur
gefl. Kenntnisnahme, daß ich

prima Magnum bonum und Up to date

franco Station Neunkirchen, per Centner zu **M. 3.—** liefere, sowie
Engländer aus dem Kropbacher Revier, per Centner zu **M. 3.30.** Be-
stellungen für mich nimmt Herr **Leop. Gensch** in Neunkirchen entgegen.

Gustav Thielmann
Kartoffel-Großhandlung
Niederdreisbach.

Telefon Nr. 276.
Amt Bisdorf.

Bestbewährte
gesunde
und
magen-
darmkranke

Kindermehl

Kufeke

Nahrung für:
sowie
schwächliche,
in der Entwicklung
zurückgebliebene
Kinder.

Der Fräulein
Emmy Blecher
 zu ihrem Geburtstage die
herzlichsten Glückwünsche.
 Gesangsverein Niederfranz.

**Vorzügliche
Saat-Kartoffeln,
Grührosen,
Magnum bonum,
Industrie**

empfehlen
Gimbel, Wurm u. Cie.,
G. m. b. H.
Siegen i. W.

KLANKES SPARSEIFE



bekannte Qualität, sowie
**Ehlesalpeter, Fern-
Guano, Thomasmehl** (Stein-
mehl)
Superphosphat u. Kainit
Carl Odendahl
Struthöfen.



Bitte probieren!
 $\frac{1}{1}$ Pfund 30 Pfg.
 $\frac{1}{2}$ " 15 "

Ges
gew
wird

auf Mitt
Dilthen

1. für S
Gasf
2. für R
Herb
3. für C
sowie
4. für C
fabrik
sämtl
5. für d
tentat
gehilf
Gehilf
Di
R

Circ



1994

1

1

Back

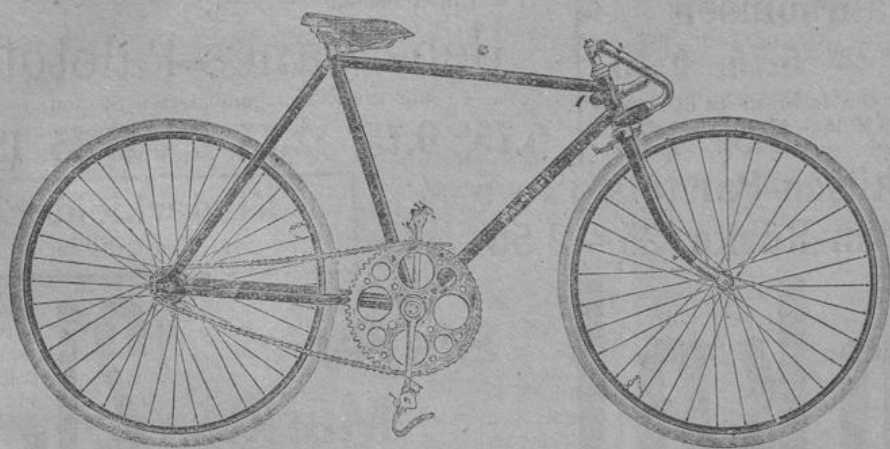
Fig. 1

Ruch

Der

Kronf

Nicht beirren lassen



soll sich der Radfahrer bei Wahl seiner Marke durch phrasenhafte Anpreisungen. Er ziehe ruhig in Erwägung, welche Garantien ihm die Marke Brennabor durch ihre glänzenden Eigenschaften und Erfolge bietet und berücksichtige, dass die befähigsten Rennfahrer Brennabor benutzen. Er wird nicht nur jedes markenlose Rad zurückweisen,

sondern des beste Rad Brennabor wählen.

Auf Brennabor wurden im Jahre 1907 über 500 erste Preise errungen und über 70 % aller Flieger- und über 50 % aller Dauerrennen gewonnen.

Brennabor-Bahnrennmaschine für Flieger

mit entsprechender Bereifung ausgestattet, für Rennen auf der Landstrasse geeignet.

Durch grossen Abschluss bei Brennabor-, Excelsior- und Cito-Fahrradwerke und infolge demnächster Geschäftsübergabe und Umzuges verkaufe ich sämtliche Fahrräder, Zubehörteile mit **20 Prozent Rabatt**. Ferner gewähre ich auf Haus- und Küchengeräte **20 bis 30 Prozent Rabatt**. Auf Herde, Oefen, Waschmaschinen wird Zahlungsausstand gewährt mit **10 Prozent Rabatt**. **Lieferung franco.**

Ausser oben genannten Marken von Fahrrädern führe ich noch eine billigere Marke mit 1 Jahr Garantie zu 65 Mk.

20 Prozent Rabatt.

Karl Koch, Herdorf.

Mein Sanibüro in Neunkirchen ist aufgelöst. Noch zu erledigende Sachen werden von Berlin aus geordnet.

Otto Conrad
Berlin W. Kleiststr. 29.



Grossvertrieb:
S. Georg, Siegen.

Die echten
Spratt's Hundekuchen
sind mir die liebsten!
Billigst — auch Spratt's Geflügel- u. Kükenfutter zu haben bei: Wilh. Vollberg.



Ortskrankenkasse der Arbeiter im Amte Burbach.

Die Mitglieder und Arbeitgeber der Kasse werden hiermit zu einer

Generalversammlung

auf Mittwoch, den 15. April cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr in das Hotel Dittgen in Burbach eingeladen.

Tagesordnung:

Wahl der Vertreter der Kasse.

Die Zahl der zu wählenden Vertreter für Mitglieder beträgt:

1. für Hüttenwerke, Gruben, Steinbrüche, Aufbereitungsanstalten und Gassfabriken = 3;
 2. für Kesselschmieden, Verzinkereien, Eisen- und Blechwarenfabriken, Gerbsfabriken = 1;
 3. für Eisen- und Metallgießereien, Maschinenfabriken, Walzendrehereien sowie die Kleinmetallindustrie = 1;
 4. für Schneide- und Mahlmühlen, Gerbereien, Seifenfabriken, Steinfabriken, Brauereien und Brennereien, alle Handwerker, Fuhrleute und sämtliche sonstige stehenden Gewerbebetriebe = 4;
 5. für die Land- und Forstwirtschaft, die im Geschäftsbetriebe der Krankenkasse beschäftigten Personen, ferner sämtliche Bureau- und Handlungsgehilfen und Lehrlinge (mit Ausnahme der in Apotheken beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge) mit unter 2000 M. Jahresverdienst = 2.
- Die Zahl der zu wählenden Vertreter für Arbeitgeber beträgt 5.
Burbach, den 4. April 1908.

Der Vorstand.

Circa 1000 Meter

Drahtgeflecht,

etwas durch den Transport beschädigt, gebe spottbillig ab.

Robert Stinner,
Eisenwarenhandlung, Herdorf.



Ein billiger und wohlschmeckender Kuchen ist der

Omnibus-Kuchen

welcher für jede größere Familie zu empfehlen ist.

Rezept:

Zutaten: 200 g Butter, 250 g Zucker, 2 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Dettmer's Backpulver, 60 g gehackte Mandeln, 50 g Rosinen, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Mandeln, Rosinen, Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen 1-1 1/2 Stunden.

Man achte beim Einkauf darauf, daß man nur Dr. Dettmer's Backpulver erhält und weise Nachahmungen zurück.

Kristall-Weingläser im Preise von 30 Pfg. bis 1.50 Mk. empfiehlt **H. Braun.**

1. Nass. Infanterie-Regt. Nr. 87.

Diejenigen ehemaligen Angehörigen des Regiments, welche der in der Versammlung vom 5. April gegründeten Reisespartasse beizutreten beabsichtigen, werden gebeten, ihre Anmeldung unter Angabe ihrer Jahresklasse, der Kompanie und des Dienstgrades unverzüglich an den Kassierer der Vereinigung G. Pfeiffer in Siegen, grüner Pfuhl, gelangen zu lassen.

Fahrradmäntel

M. 3 80,

Fahrradschläuche

M. 2 80,

Fusspumpen

M. 1 40,

sowie sämtliche Fahrradteile äußerst billig.

Herm. Müller
Neunkirchen.

PIANOS

u. Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH-Pianos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyl, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl.

Hof-Flügel- und Piano-Fabrik, gegr. 1794

Cöln

Neumarkt 1a.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Zum Beginn des neuen Schuljahres empfehle sämtliche

Schulbücher und Schulartikel

für die Schulen des Amtes Burbach. **Buchhandlung S. Braun.**

Contobücher zu haben bei H. Braun.

Ia. oberländische Buchen, Ia. oberländische Eichen

Itzt 1500 Stamm auf Lager.

Wilh. Streck, Bonn,
Holzhandlung und Dampfsägewerk.

Robert Stinner, Herdorf

empfiehlt

Fahrräder von M. 75.— an

mit Freilauf, sowie sämtliche Zubehörteile äußerst billig.

Alleinverkauf der Triumph-Fahrräder für den Bezirk Neunkirchen bis Wissen einschliesslich.

In der Renn-Saison 1907 erreichten

Triumphräder 300 erste Preise.

NB. Infolge direkter Fabrikverbindung kann ich Triumphräder billiger abgeben, als hiesige Händler.

Albert Pfannschmidt

Uhrmacher, Neunkirchen

empfiehlt große Auswahl in

Regulateure, Taschenuhren, Damenuhren,

Uhrketten, Schmuckfaden, Trauringe,

massiv Gold.

Reparaturen an Uhren und Goldwaren billigst unter Garantie.

Solide Ware!

Billige Preise!

Eduard Feller, Herdorf

Möbel- u. Betten-Geschäft.

Empfehle meine anerkannt

vorzüglichen Betten,

komplett, sowie einzelne Teile. Sämtliche neue Federn werden vor dem Füllen auf meiner neuen

Dampfreinigungsmaschine

nochmals gereinigt und gedämpft, wodurch ich für absolut reine und staubfreie Ware garantiere.

Das Reinigen und Dämpfen alter Bettfedern geschieht jeden Mittwoch.

Reisetaschen

in Ledertuch und Rindleder billigst zu haben bei

H. Braun.

Damen-Konfektion

Bluse aus neuesten gemusterten Stoffen m. mod. Garnierung 1.95, 2.75
Musselin-Bluse reine Wolle m. eleganter Spitzenpasse 4.85
Spitzenbluse in vielen Farbestellungen, ganz auf Futter, m. eleganter Seidengarn., in vielen Farben 7.75

Konfektions-Auswahlen
auch nach auswärt.

Neue Sendungen

Einen Posten Frühjahrsblusen
in Musseline oder Alpaca, zum Teil mit Bordüren 5.75, 6.45
Unterröcke aus modernen farbigen Stoffen m. plissiertem Volant 3.50, 1.75
oder Rüschengarnierung

Backfisch-Paletots 12—5 M
Kosüm-Röcke 25—2.50 M

Einen Posten

Uebergangs-Paletots

aus modernen gemusterten Stoffen

6.75, 9.75, 12.75 auf 13.75, 18.50

Kinderkleider
in allen Grössen.

Siegen
Markt

21 Fraenkel

Siegen
Markt

21.

Garde-Appell.

Sonntag, den 12. ds. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr im Kaisergarten
zu Siegen:

**Gemütliche
Zusammenkunft**
aller ehemaligen Gardisten und
Befprechung der Parade in Düsseldorf
am 24. Mai ds. Js.
Der vorbereitende Ausschuss:
J. A.:
Fürstenberg
Oberleutnant im 4. Garde-Landwehr-
Regiment.



**Freiwillige
Feuerwehr
Struthütten.**

Sonntag, d. 11. April,
abends 8 Uhr außerordent-
liche

Generalversammlung
im Locale des Gastwirts Richard
Spornhauer hiersebst. Um voll-
ständiges Erscheinen wird ersucht.
Der Hauptmann.

Papierfervietten
zu haben bei S. Braun.

Bänder — Blumen — Neuheiten in Agraffen.

Die grösste Auswahl,

konkurrenzlose, chice und geschmackvolle Garnierung
in

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte.

Herren- u. Knaben-Strohhüte

finden Sie in moderner und geschmackvoller Auswahl im

Kaufhaus Chr. Wenzel.

Anerkannt stets die billigsten Preise.

Sonnenschirme — Battisthäubchen — Mützen etc.

Zwecks Besprechung über Einrich-
tung einer

**Badeanstalt in
Neunkirchen**

werden alle Badelustige von hier u.
Umgegend herzlich gebeten am Dienst-
tag den 14. ds. Mts., Abends 8
Uhr im Gasthof Thielmann hiersebst
zu erscheinen. Um zahlreiche Be-
teiligung wird dringend ersucht.



**Verein für
Geflügelzucht
u. Tierzucht.**

Versammlung

Sonntag, den 12. April, nachm.
3 1/2 Uhr im Locale des Gastwirts
Ernst Geiser in Jeppensfeld.

Tagesordnung:
1. Erziehung eines Schriftführers,
2. Anschaffung von Vogelschutz- und
Geflügelringen,
3. Besprechung über die Geflügel-
ausstellung in Siegen,
4. Vereinsangelegenheiten.
Vorbach, den 7. April 1908.
Der Vorstand.

H e u

hat abzugeben
Gastwirtschaft z. Jägerhaus,
C. N. Giesberg, Wahlbach.



Ed. Kreutz, Salchendorf

grösstes und ältestes Schuhwarengeschäft im Freiengrunde.

Eine Partie Damen-Knopfstiefel

in Chevreau- und Vagleder, gebe, um damit zu räumen, sehr billig ab.

Früherer Preis:

12, 10, 9 M, jetzt 9, 8, 7 M.

Ebenfalls einen Posten vorjährige braune und rote

Damen-Schnür- und Knopfstiefel

zu und unter Selbstkostenpreis.

Braune Halb- und Spangenschuhe

für Mädchen und Kinder, soweit Vorrat reicht, zu M 3.—, 2.—, 1.50.

Fritz Böcher, Hohenseelbachkopf

empfiehlt allen Touristen und Ausflüglern seine

Restauration.

Für gute Speisen und ff. Bier aus der Siegtalbrauerei
Burgmann u. Wildenberg, sowie Kaffee und alkoholfreie erfr-
schende Getränke ist jederzeit bestens gesorgt. Vereine, Schulen
und größere Gesellschaften wollen sich vorher anmelden.

Wein-Restaurant Hövel, Köln

23 Martinstrasse 23
dicht beim Gürzenich.

Diners von 1 M an. Reichhaltige Abendplatten.

Treffpunkt aller Siegerländer.

Witwe Hövel.



Anzüge

Elegante Neuheiten
Unerreichte Auswahl
Billigste Preise

Emil Schneider
NEUNKIRCHEN

**Ungar-Medizinal
Spanische u.
Palästina-Weine**

offeriere billigt, Proben gratis.

Gustav Schoew,

Drogerie,
Salchendorf.

Einen tüchtigen

Schreinergefallen

auf sofort gesucht.

L. Heinrich Diehl, Wahlbach.

Ludwig Spies, Neunkirchen

Gölnerstrasse 202,

**Specialgeschäft in Hüten, Schirmen,
Spazierstöcken, Herrenwäsche, Cravatten,
Hosenträger usw.**

empfiehlt eine große Auswahl neu eingetroffener reizender
Neuheiten in

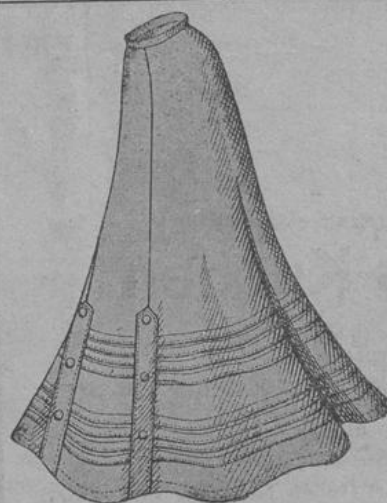
**Sonnenschirmen, Sommermützen,
Strohhüte**

für Herren, Knaben und Mädchen.

Um die geehrten Bewohner von Neunkirchen und Umgegend
von der Preiswürdigkeit und geschmackvollen Ausführung meiner
sämtlichen Waren zu überzeugen und jedem Käufer eine besonders
günstige Kaufgelegenheit zu bieten, gewähre ich auf sämtliche
Waren bis Ostern

10 Prozent Rabatt.

Alle vorkommenden Schirmreparaturen werden in eigener
Werstatt prompt und billig ausgeführt.



**Fertige
Costümröcke,
Blusen**

in allen Farben
in grosser Auswahl
vorrätig.

Kaufhaus Wenzel.

Anerkannt stets die billigsten Preise.

Drahtgeflechte! — Drahtgeflechte!

in allen Drahtstärken u. Maschenweiten, pro Rolle 50 m v. 8 M an.

Karl Koch, Herdorf.

in die vergiftete Tasse goß, so würde ich sie ihr aus den Händen gerissen und zu Boden fallen gelassen haben, irgend eine Entschuldigung vorbringend. Ich war auf alles gefaßt. Doch gab ich mir den Anschein, als ob ich ihrem Tun keine Beachtung schenkte. Gleichgültig und ruhig stand ich da; nur das Herz brannte mir in höllischer Feuer, — im Feuer des Hasses und der Liebe. Ich rührte mich nicht von der Stelle fort; ich stand an dem Kaminofen gelehnt und beobachtete jede ihrer Bewegungen. Sie stellte die eine Tasse Kaffee neben Sir John Hart hin; ich fing einen Blick auf, dem sie ihrem Gatten zuwarf, welcher sie ebenfalls anblickte. Dann ging sie langsam an den Tisch zurück und blieb eine Minute unschlüssig stehen. Ich beobachtete sie voll solchen aufmerksamen Eifers, daß meine Seele aus meinen Augen geschienen haben muß. Jeder Nerv in mir war aufs äußerste angespannt; ich, war jeden Augenblick bereit, mich umzubringen und ihr die Tasse aus den Händen zu schlagen, falls sie diese zu einem andern Zweck benutzen wollte. Mein Herz schlug laut, meine Augen glühten wie zwei Feuerfugeln, und ich hätte laut aufschreien mögen.

Fortf. folgt.

Vermischtes.

Unfallversicherung. In Deutschland waren 1907 über 20 700 000 Personen gegen Unfall versichert (1906 über 20 000 000 Personen), dabei dürften ungefähr 1 500 000 Personen doppelt erscheinen, die gleichzeitig in gewerblichen und in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt und versichert gewesen sind. Zur Durchführung der Unfallversicherung befanden 66 gewerbliche Berufsgenossenschaften mit 659 935 Betrieben 8 625 500 Personen und 48 land- (u. forst-) wirtschaftliche Berufsgenossenschaften mit 4 695 935 Betrieben u. 11 185 071 Pers. Nach den vorläufigen Ermittlungen wurden 663 053 Unfälle gemeldet (1906: 645 611 Unfälle erstmalig entschädigt (1906: 140 270). Die Entschädigungen (Rente usw.) betrugen M. 150 769 595 (1906: M. 142 436 864, 1906: M. 37 154 398, 1906: M. 1 915 366). 887 921 Verletzte, 77 807 Witwen (Witwen) Getöteter, 106 712 Kinder und Enkel Getöteter und 4 125 Verwandte Getöteter erhielten Entschädigungen; ferner erhielten 15 504 Ehefrauen (Eheangehörige von Verletzten, die in Heilanstalten waren) Unterhaltungen, so daß an 1 124 874 Personen auf Grund der Unfallversicherung Geld gezahlt worden ist. Die berufsgenossenschaftliche Unfallversicherung ist weiter ausgebaut worden, weil es nicht bloß im Interesse der Versicherten sondern auch im finanziellen Interesse der Versicherungsträger besser ist, Unfälle zu verhüten als zu entschädigen.

Entwungen. Im Schrozheimer Walde überraschten gestern nachmittag zwei Bayern einen 15jährigen Lehrling mit Namen Kaspar Müller in dem Augenblick, als er den 15jährigen Sohn des Tagelöhners Gieber zerfleischte. Er hatte ihm bereits die Arme und Beine weggeschnitten und den Körper entseufzt zu gerichten. Der junge Gieber war von Müller am letzten Sonntag bei einem Spaziergang nach einem Wortwechsel erwürgt und im Walde versteckt worden. Müller, der bereits in seiner Jugend Spuren von Geistesföhrung gezeigt hatte, dürfte die Tat im Zerstört verübt haben.

Ösnabrück, 6. April. Das Kriegsgericht verurteilte den Sergeanten Wade von der 11. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 78 wegen Verleitung zum Meuterei zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere.

Wochum. In der letzten Sitzung des Kreisaußschusses des Landkreises Wochum wurde lebhaft über das Verhalten einzelner Wirte geführt, die durch Gewährung weitgehenden Kredits die bei ihnen verkehrenden Arbeiter zur Völlerei beim Schnapsgenuss verleiten. Es wurde angeführt, daß nach den vierzehntägigen oder monatlichen Lohnzahlungen mancher Arbeiter von ihrem Lohn 30 auch 40 M. in den Händen des Wirtes lassen muß, während zu Hause die Familie darbt. Landrat Gerstein betonte, daß der Kreisaußschuß gerade derartigen Vorkommen sein besonderes Augenmerk zuwenden. Bei der Erteilung von Konzessionen würde darauf geachtet, daß die neuen Wirtschaften nur zuverlässigen Leuten in die Hände gegeben werden. Es komme darauf an, einen soliden Wirtstand zu erhalten, der auch finanziell einigermaßen gut gestellt sei, denn die Erfahrung habe gezeigt, daß Wirte mit unsicherer Existenz viel leichter geneigt sind, den Alkoholmißbrauch zu unterstützen, als Wirte in guter Vermögenslage.

Köln. Betrügereien gegen die Staatskasse, wie sie wohl einzig dastehen, sind hier Jahre hindurch bei der Zeugengebühren-Auszahlungsstelle des Schöffengerichtes verübt worden. Der Amtsgerichtsekretär Cramer, dem die Auszahlung der Zeugengebühren allein übertragen war, ist wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Unterschlagung amtlicher Gelder fängig verhaftet worden. Bisher hat man einen verurteilten Betrag von fast 25 000 Mark ermittelt; es dürfte geraume Zeit in Anspruch nehmen, bis die ganzen Akten revidiert sind. Mit welcher Dreistigkeit Cramer vorging, erbellt aus folgendem: In vielen Fällen hat er Zahlen auf den Gebührenanweisungen gefälscht, große Beträge daraus gemacht und die Gelder eingestekt. In mehreren Fällen sandte er an garnicht existierende Zeugen große Beträge, gab als Absender seine Adresse an, bestellte die Postquittung den Akten bei und behielt, wenn das Geld als unbezahlbar zurückkam, es einfach für sich. Handwerker, die für ihn gearbeitet hatten, bezahlte er mit Staatsgeldern, indem er sie als Zeugen anführte und ihnen ihre Forderungen durch die Post zuschickte. Er ging so weit, ganze Straßsachen zu fingieren, indem er Zeugen ansetzte, denen er, nachdem die notwendigen Unterschriften der Richter auf den Anweisungen sowie die Quittung der Zeugen gefälscht hatte, Zeugengebühren anwies, welche er dann einheimste. Wie kann so etwas verborgen bleiben.

Vonn. Der Hauptgewinn der Reglarer Domkalotterie im Betrage von 75 000 M. ist einem hiesigen armen Erdarbeiter, Vater von 9 Kindern, zugefallen.

Elberfeld, 5. April. Die Eheleute Fuhrmann Volkmus, hatten gestern Abend, während sie draußen arbeiteten, ihre vier Kinder in der Wohnung eingeschlossen. Der älteste neunjährige Knabe fachte das Herdfeuer mit Petroleum an, die Kanne explodierte und die Kleider des Jungen und seines sechsjährigen Bruders zingen Feuer. Beide Kinder wurden schwer verbrannt und starben heute im Krankenhaus.

Landau (Pfalz). Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich der Weingutsbesitzer und Weinhändler Gabriel Köhler von St. Martin und dessen Sohn Eugen wegen Weinsfälschung zu verantworten. Sie haben beide nach der Anklage von 1904 bis 1907 in umfangreicher Weise Wein übermäßig ausgedünnt unter Verwendung von Säuren und verbotenen Stoffen. Es wurden bei Köhler große Mengen Wein verpackt, die alle überfälscht waren; auch bei vielen Kunden wurden Weine beschlagnahmt. Die Abnehmer haben, wie sich aus den Kopierbüchern des Angeklagten ergab, sehr viele Reklamationen an Köhler gerichtet. Zeugen aus Illertissen in Wogern und Nadebeul bei Eresden waren mit dem gelieferten Wein unzufrieden und erhielten infolgedessen einen Preisnachlaß. Verschiedene Abnehmer stellten Köhler den Wein zur Verfügung; sie bekamen ihr Geld zurück, auch die Frucht und sonstige Auslagen bezahlte Köhler. Die Untersuchung der Köhler'schen Weine hat ergeben, daß Glyzerin, Weinsäure, Milchsäure, Malven und Gelbbeer Verwendung fanden. Die Strafkammer hat den Weinhändler Köhler von St. Martin wegen Weinsfälschung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. 80 000 Liter „Wein“ wurden eingezogen. Von Rechtswegen müßte Köhler in den drei Monaten seinen eigenen Wein trinken, wenn auch nicht gerade 80 000 Liter.

London, 3. April. Der Torpedobootszerstörer „Tiger“ wurde gestern Abend um acht Uhr beim Manövrieren des Reserve-Geschwaders in der Nähe der Insel Wight vom Bug des Kreuzers „Berwick“ in zwei Teile geschnitten und ging sofort unter. Von der Mannschaft befanden sich viele in schweren, wasserdrichten Sachen und Stiefeln unter Deck, so daß ihre Rettung sehr erschwert wurde. Dazu herrschte tiefe Dunkelheit. Auf die Signale des „Berwick“ wurde vom Geschwader sofort alles mögliche zur Rettung der Unglücklichen getan. Beim Lichte der Scheinwerfer suchten die überabgelassenen Boote nach den vermissten mit dem Lode Ringenden und retteten schließlich 25 Mann. Acht wurden vom Kreuzer „Berwick“ zwölf vom Kreuzer „Gladiator“ und 5 von zwei Torpedobooten aufgenommen. Die Admiralität erklärt soeben offiziell, daß sechsunddreißig Mann umkamen. Die Geretteten wurden heute morgen in Portsmouth gelandet. Der Kommandeur des „Tiger“, Leutnant Middleton, ist unter den Getrunkenen.

Die Offender Spielsäle. Vor dem Schwurgericht in Brügge (Belgien) wird zurzeit ein Prozeß gegen den Direktor des Kursaal in Ostende, Marquet, verhandelt, in dem festgestellt werden soll, ob das Baccarat, das neben der Roulette die Spielsäle Ostendes beherrscht, ein Hazardspiel ist. Der Prozeß wirkt interessante Streiflichter auf das Spielereben in dem Weltbadort. Nach Feststellungen des Untersuchungsrichters sind seit 1903 als Mitglieder des Privatklubs von Ostende 19 244 Personen zugelassen worden, die jedes Jahr von neuem eine Saisonkarte erheben müssen. Im Jahre 1907 haben 8864 Mitglieder ihre Karte erhoben. Die Dividende des Klubs betrug im Jahre 1906 80 pCt. Im Jahre 1906 haben Anteilseiner zu 10 000 Franken je 8040 Franken abgeworfen. Marquet allein hat 1907 beim Baccarat 976 000 Franken verdient, bei der Roulette (ohne Baccarat) dagegen nur 108 000 Franken.

Was sich der Sultan den Besuch des Kaisers kosten läßt. Der Sultan läßt sich die Begrüßung Kaiser Wilhelms bei seinem Besuch der albanischen Küste etwas Teufliges kosten. Die Ausgaben für die Entsendung der Sultansacht „Hajedin“, des Militärs und der Musikkapellen, Wagen und Pferde usw.

sollen sich auf 650 000 Mark belaufen. Außerdem sind jedem an der Mission beteiligten türkischen Soldaten fünf türkische Pfund, gleich 92 Mark, als besonderer Gnadenbeweis des Sultans ausbezahlt worden.

Ein Stammbuchblatt für junge Mädchen.

Ammut ist kein Brachtgeschmeiß,
Nur der Seele Feiertag;
Gleicht der Kraft, der tiefgeheimen,
Die da, waltend in den Keimen,
Nur im Winter wirkt und treibt.
Schönheit flieht, die Ammut bleibt.
Ammut zier' dich fort und fort,
Ammut zeig' in Blick und Wort,
Ammut mög' zu klugem Denken
Geist und Schritte immer lenken,
Und zum Lohn voll Ammut dann
Mute dich das Leben an!

Schönheitsfreundin. Hausfrau: „Aber Marie, den ganzen Tag stehen Sie vor dem Spiegel.“ — Marie: „Gnädige Frau, man sieht doch auch gern einmal etwas Schönes.“

Unsere Kinder. Mein kleines Mädchen, das jetzt vier Jahre zählt, so schreibt ein Leser, steht sein Konterfei, nackt und bloß, so wie es mit sieben Monaten ins Leben geblüht hat. Eine Zeitlang steht es schweigend vor dem Werk des Photographen, dann meint es indigniert: Aber Mutter, waren denn damals alle meine Gemüden in der Wäsche?

Eine feine Partie. Auf das Heiratsgefuch, das eine junge Dame in einer hannoverschen Zeitung aufgab, ging der Verl. Neuest. Nachr. zufolge unter anderen folgenden Schreiben ein: „hanover, d. 14. geierte Dame auf ihr Heiratsgefuch erlaube ich mich ihnen zu antworten, ich bin zugleich eine personalbeschreibung von mich zu geben, ich bin alto 25 jarre in die Welt inne, denn so lange is es schon her, das mir der storch gerinat hat, ich bin erster gebildeter Hausdiner in ein hiesiges großes hotel unt due di ammeren Hausdiner bevelen. ich veridine jedes monat 250 mark mindestenn, wovon ich aber noch 25 mark von abgeben muß, für einen kleinen jungen von sechs monate, wo ich vatter von bin. ich bin sehr solidhe und gehe nur mitt meine frau auß. ich wiege 179 funt ohne zeuch, un habe ser feine manniren son die fornehmnen herrens geleent, also können sie sich denken, das ich eine feine partie binn. falls sie mir heiraten wollen bitte ihnen brief unter a b f 1 hauptpost hanover. Sogantungsbevoll C. P.“

Eine vernünftige Abschiedsrede. Oberst v. M. war — so erzählt die „Tägliche Rundschau“ — kein Freund von langen Reden; wenn er seinen Untergebenen etwas sagen wollte, so sagte er dies in der denkbar kürzesten Form, und so sowohl wie Tadel bestand stets nur aus zwei oder drei Worten, mit denen er dann aber jedesmal das Nichtigste traf. Nachdem der Oberst mehrere Jahre das Regiment befehligt hatte, wurde er mit der Führung einer Brigade beauftragt und er mußte von dem ihm lieb gewordenen Regiment scheiden. Er wußte, daß er bei allen seinen Untergebenen sehr beliebt gewesen war und er nahm sich vor, wenn er sich vom Regiment verabschiedete, gegen seine sonstige Gewohnheit einige Worte mehr zu sagen und besonders zum Ausdruck zu bringen, wie gern er an der Spitze des Regiments gestanden habe. Als das Regiment auf dem Kaiserhofe im offenen Viereck aufgestellt war, trat der Oberst in die Mitte, um seine wohlüberlegte Abschiedsrede zu halten:

„Hat je...“ begann er — aber weiter kam er nicht, denn wie aus einem Munde rief das ganze Regiment in herzlichem Tone: „Abje, Herr Oberst!“

Bei dem Eintritt zweier Häuser in London sind nach den bisherigen Feststellungen neun Personen getötet und siebsehn schwer verletzt worden.

Eine gute Lektion. Eine eigenartige Belehrung wurde einer spanischen Dame erteilt, die folgende Annonce hatte inserieren lassen:

„Eine Dame von zarter Gesundheit sucht eine passende Gesellschaft. Diese muß häuslich, musikalisch, liebenswürdig, in der Pflege erfahren, von gutem Aussehen sein und früh aufstehen. Temperenzlerinnen bevorzugt. Gemüthliches Heim, kein Gehalt.“

Einige Tage später erhielt die Dame einen Korb. Als er geöffnet wurde, präsentierte sich eine — Kasse als Inhalt, die am Halse einen mit hübschem Bändchen befestigten Brief folgenden Inhalts trug:

„Gnädige Frau! Es freut mich, Ihnen auf Ihr Ausschreiben eine durchaus passende Gesellschaftin senden zu können, die allen Ihren Anforderungen entspricht. Sie ist häuslich, im Besitz guter Stimmgabel, steht früh auf, besitzt einen liebenswürdigen Charakter und gilt allgemein für hübsch. Sie hat als Pflegerin große Erfahrung, da sie schon eine große Familie aufgezogen hat. Ich brauche kaum zu bemerken, daß sie vollständig Temperenzlerin ist. Gehalt beansprucht sie nicht und sie wird Ihnen für ein gemüthliches Heim durch treue Dienste danken.“

H. Braun, Neunkirchen
Agentur und Niederlage der
Geschäftsbücherfabrik I. C. König & Ebhardt, Hannover
empfiehlt
Geschäftsbücher
in den gebräuchlichsten Formaten und Einaturen. Es sind
vorhanden:
Ladencalender von 50 Pfg. an
Ladencalender mit Register
Journale
Stillsbücher
Protokollbücher
Cassabücher
Sachbücher
Copirbücher
Notizbücher
Schichtenbücher
Gedingsbücher
Lohnbücher
Bestellzettelsbücher
Quittungsbücher
Liefercheubücher
Tagebücher
Contobücher in blauem Umschlag
Contobücher mit Bspapier
durchschossen
Commissionsbücher
Notizblos
Notizblos für die Ladenthete
Telephonblos
Registerblos
Gefindebücher
Briefordner
von Soenneken, Leitz, König u. Ebhardt etc.
Locomobilen fahrbar und stationär von 6—30 PS mit
Wanderconzeßion garantiert sof. betriebsfähig.
Pumpen für Bergwerke kauf- und mietweise.
Herborner Pumpenfabrik Herborn.

Glückwunschkarten
für
Geburtstag, Namenstag,
Verlobung, Hochzeit,
silberne Hochzeit, goldene
Hochzeit, Jubiläum,
Beileidskarten
empfiehlt in großer Auswahl
H. Braun
gegenüber der Schule.
Formulare
zu Vormundschaftsrechnungen
Lehrverträge,
Zollinhalteerklärungen
Kostenanschläge
Formulare für
Zahlungsbefehle
vorhanden bei
H. Braun
gegenüber der neuen Schule.
Syndetikon
fleht, leimt, kittet alles.
Vorhanden bei
H. Braun.
Dienstbücher,
Quittungsbücher
f. d. Altersversicherung zu haben bei
H. Braun.

H. Braun
Annahme von Inseraten
für alle Zeitungen.
Lieferung von Clichés
für alle Branchen.
Krepppapier
in sämtlichen Farben vorrätig bei
H. Braun.
Butterbrodpapier
in Rollen, perforiert vorrätig bei
H. Braun.
Standesamts-Nachrichten des
Standesamts Neunkirchen.
pro Monat März.
Geburten: Wilhelm, Sohn der
Berta Grau zu Altenfeelbach, Alfred,
Sohn des Bergmanns Ernst Tiel-
mann zu Struthütten. Erna Antonie,
Tochter des Bergmanns Hermann
Wildbraut zu Salchendorf. Alfred,
Sohn des Maschinenmeisters Heinrich
Boitenberg zu Salchendorf. Alfred,
Sohn des Bergmanns Albert Häbel
II. zu Neunkirchen. Elise, Tochter des
Maurermeisters Carl Weber zu Neun-
kirchen. Hedwig, Tochter des Berg-
manns Theobald Müller in Salchen-
dorf. Wikt Hermann, Sohn des Berg-
manns Alfred Ebener zu Struthütten.
Wilhelm Theodor, Sohn des Berg-
manns Christian Ludwig Kaiser zu

Altenfeelbach. Paul Heinrich Daniel,
Sohn des Schlossers Emil Breiten-
bach zu Salchendorf. Hermann, Sohn
des Hüttenarbeiters Albrecht Kring
zu Struthütten. Emma, Tochter des
Bergmanns Carl Hanbörger zu Struth-
hütten. Frieda, Tochter des Berg-
manns Albert Giesberg zu Salchen-
dorf. Minna, Tochter des Bergm.
Carl Hummel zu Neunkirchen.
Aufgebote: Schlosser Leo-
pold Weber zu Neunkirchen mit Minna
Henrichs, baselbst.
Eheschließungen: Bergmann
Johannes Reuter zu Salchendorf mit
Anna Elise Beter zu Neunkirchen.
Bergmann Heinrich Hanbörger zu
Altenfeelbach mit Elise Beel baselbst.
Bergmann Heinrich Reinischmidt zu
Altenfeelbach mit Emma Kreyer zu
Neunkirchen. Lehrer Wilhelm Lag-
rave zu Altenfeelbach mit Minna
Jud, baselbst. Bergmann Carl Stein-
feiser zu Gierfeld mit Laura Jung
zu Neunkirchen. Bergmann Heinrich
Ludwig Thielmann zu Salchendorf
mit Rosette Weber zu Altenfeelbach.
Sterbefälle: Schäfer Carl Pul-
rich zu Salchendorf, 66 Jahre alt.
Gerwerk Hermann Heinrich Gonter-
mann zu Neunkirchen, 80 Jahre alt.
Chefrau des Fabrikarbeiters Fried-
rich Wilhelm Daniel Christian Didel,
Anna geborne Ebener zu Neun-
kirchen, 29 Jahre alt. Wafchmeister
Friedrich Stahl zu Salchendorf, 43
J. alt. Wilhelmine Auguste, Tochter
des Kaufmanns Wilhelm Eduard
Hermann Volberg zu Neunkirchen, 6
Jahre alt. Heinrich Giesberg zu
Zeppenfeld, 35 J. alt. Berginvalide
Robert Gey zu Salchendorf, 72 J. alt.

In
Zerienst
in Rom,
secretär
viel zu
die Orie
der Welt
wunderlic
zu lehren
macht.
unerkann
und Stul
Reisen in
großen
die Brac
zu Zeite
der alte
Viele Ze
Kaiserpa
Mahlzeit
selben be
übertrieb
Baum ei
Kamera
und die
bar muß
die Dau
Kaiser,
Ruhe ha
liche Sta
der Feil
dem Kä
Landes n
nicht mi
und fül
und fül
Roten
und wo
allen Ge
den Un
Forderu
digen N
Das N
Frage u
Heimat
seine fe
lichte i
werden.
dung un
auch hie
enthalte
Gramm
ligionsu
stoff ve
tiges, n
Brüche,
Zahlen,
heften
schichtu
und
bensbil
Platz g
D
Der in
Besuch
demselb
Bericht
des Be
jagen
vom P
schaften
es unr
sonder
Zukunft
Zeit o
Proje
großen
Weisall
Kaisers
Tore
namig
wirkun
lichen
tagen.
Indus
dagege